

Wechselberger, Annette

Article

Deutsche Industrie: Für 2015 spürbarer Investitionsanstieg geplant

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wechselberger, Annette (2015) : Deutsche Industrie: Für 2015 spürbarer Investitionsanstieg geplant, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 68, Iss. 16, pp. 66-70

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165634>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Deutsche Industrie: Spürbarer Investitionsanstieg für 2015 geplant

66

Annette Weichselberger

Nach den Plänen der Unternehmen ist im Verarbeitenden Gewerbe 2015 mit einem Anstieg der Investitionen um rund 7% zu rechnen. Für das vergangene Jahr ergaben die Meldungen der Firmen einen Zuwachs von gut 3%. An der vom ifo Institut schwerpunktmäßig im Frühjahr 2015 durchgeführten Investitionserhebung beteiligten sich etwa 2 500 Unternehmen. Gemessen an den Bruttoanlageinvestitionen repräsentieren sie das deutsche Verarbeitende Gewerbe zu fast 55%. Erfasst wurden neben der Investitionsentwicklung in den vergangenen beiden Jahren die Investitionspläne für 2015 sowie die Zielsetzungen der Investitionstätigkeit.

2014: Investitionspläne nur zum Teil umgesetzt

Nach den Ergebnissen der aktuellen Investitionserhebung hat das Verarbeitende Gewerbe in Deutschland mit rund 55 Mrd. Euro seine Investitionen 2014 nominal um gut 3% erhöht (vgl. Tab. 1). Die reale Veränderungsrate war geringfügig niedriger als die nominale, da die Preise für Ausrüstungsgüter 2014 stagnierten. Der Großteil der Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes diente der Anschaffung von neuen Ausrüstungsgütern (86%). Der Anteil der Bauinvestitionen, deren Preise im vergangenen Jahr leicht anzogen, betrug entsprechend 14% (vgl. Tab. 2).

Werden die Ergebnisse nach Unternehmensgröße differenziert, so haben die kleinen Firmen ihre Investitionen im vergangenen Jahr eher gekürzt, während die größeren Unternehmen per saldo etwas mehr investierten als im Vorjahr.

Wie das aktuelle Befragungsergebnis zeigt, hat die deutsche Industrie angesichts der konjunkturellen Eintrübung im zweiten Halbjahr 2014 ihre ursprünglichen Investitionsabsichten merklich nach unten korrigiert. Den Plänen vom Frühjahr zufolge war für 2014 noch mit einem Anstieg der Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe um nominal 9% (real gut 9%) zu rechnen gewesen.

Tab. 1
Bruttoanlageinvestitionen

Bereich	Mill. Euro		Veränderungsraten in %		
	2013	2014	2013/2012	2014/2013	2015/2014
Verarbeitendes Gewerbe	53 450	55 210	- 1	+ 3	+ 7
darunter:					
Vorleistungsgüter	21 140	20 900	- 4	- 1	+ 9
Investitionsgüter	23 245	24 400	+ 1	+ 5	+ 5
Gebrauchsgüter	1 300	1 430	- 7	+ 10	- 11
Verbrauchsgüter	7 450	8 200	+ 1	+ 10	+ 13

Quelle: ifo Investitionstest.

Tab. 2
Zusammensetzung der Investitionen

Bereich	Anteile an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen in %							
	Betriebsbauten ^{a)} (einschl. in Bau befindlicher)				Ausrüstungen ^{b)}			
	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
Verarbeitendes Gewerbe	11	14	14	14	89	86	86	86
darunter:								
Vorleistungsgüter	9	11	10	11	91	89	90	89
Investitionsgüter	9	14	16	14	91	86	84	86
Gebrauchsgüter	11	11	11	9	89	89	89	91
Verbrauchsgüter	14	15	25	14	86	85	75	86

^{a)} Ohne Wohnungsbauten. – ^{b)} Diese Position enthält Maschinen und maschinelle Anlagen (einschl. in Aufstellung befindlicher) sowie Fahrzeuge, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Quelle: ifo Investitionstest.

Tab. 3
Tendenzen der Investitionsplanung

Bereich	Im Jahr 2015 wollen gegenüber 2014 ...% der Unternehmen ^{a)} investieren				Zum Vergleich: Pläne für	
	mehr	gleichviel	weniger	Saldo ^{b)}	2014	2013
Verarbeitendes Gewerbe	63	1	36	+ 28	+ 41	+ 9
darunter:						
Vorleistungsgüter	66	1	33	+ 33	+ 9	+ 23
Investitionsgüter	73	1	26	+ 47	+ 78	- 14
Gebrauchsgüter	29	0	71	- 42	+ 92	+ 63
Verbrauchsgüter	53	1	46	+ 7	+ 34	+ 43

^{a)} Gewichtet mit dem Firmenumsatz. – ^{b)} Differenz der Prozentanteile der gewichteten »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen.

Quelle: ifo Investitionstest.

Investitionsanstieg von gut 3%

Nach den Meldungen der Firmen wurden die Investitionen 2014 vor allem in den beiden – gemessen an ihrem Investitionsvolumen – relativ kleinen Hauptgruppen Gebrauchs- und Verbrauchsgüter erhöht (jeweils um + 10%). Im *Investitionsgütergewerbe* nahmen die Ausgaben für neue Sachanlageinvestitionen um rund 5% zu, während die *Vorleistungsgüterproduzenten* ihre Investitionen im Vergleich zum Vorjahr etwas (- 1%) kürzten.

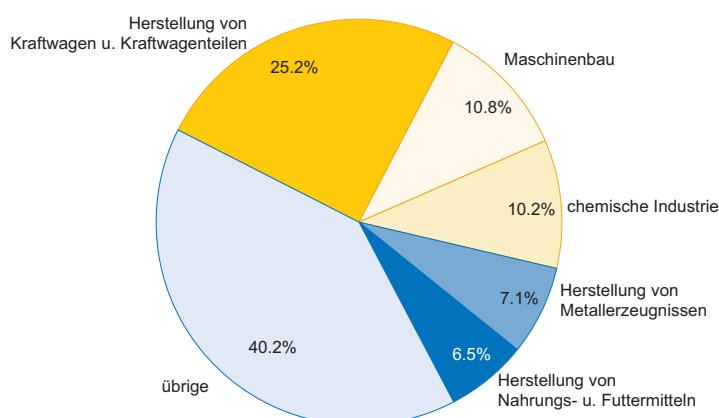
Auf Branchenebene schlägt vor allem das Investitionsverhalten der Hersteller von Kraftwagen und -teilen zu Buche (vgl. Tab. 4). Diese Branche tätigt allein rund ein Viertel der Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes. (vgl. Abb. 1). Die erste Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2014 war für die deutsche Automobilindustrie zwar recht zufriedenstellend, in der zweiten Jahreshälfte kühlte sich jedoch das Geschäftsklima in der Branche merklich ab. Insgesamt war 2014 ein leichter Umsatzanstieg (+ 1,8%) zu verzeichnen, was im Gegensatz zum Vorjahr vor allem der guten Umsatzentwicklung mit den EU-Staaten zu verdanken war. Den Ergebnissen des Investitionstests zufolge haben die Her-

steller von Kraftwagen und -teilen ihre Investitionen im vergangenen Jahr um rund 5% aufgestockt. Investitionserhöhungen in gleicher Größenordnung meldeten unter anderem auch die Branchen Herstellung von Metallerzeugnissen, Papiergewerbe und Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen.

Einen merklichen Investitionsanstieg von rund einem Fünftel ergaben die Meldungen der pharmazeutischen Industrie. Demgegenüber war die Investitionsentwicklung in der chemischen Industrie mit einem Plus von + 3% nur recht verhalten. Ähnlich leichte Zuwächse waren 2014 im Maschinenbau und im Durchschnitt in den Branchen, die dem Nahrungs- und Genussmittelbereich zuzuordnen sind (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung) zu verzeichnen.

Ein im Vergleich zum Vorjahr unverändertes Investitionsniveau ergaben die Meldungen der Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren, der Produzenten von elektrischen Ausrüstungen und die des sonstigen Fahrzeugbaus. Gekürzt haben ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter im vergangenen Jahr vor allem das Holzgewerbe (ohne Möbelerstellung) und das Bekleidungs-gewerbe, aber auch die Metallerzeugung und -bearbeitung und die Branche Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden schränkten ihre Investitionen in Sachanlagen ein.

Abb. 1
Investitionen der Wirtschaftszweige 2013



Quelle: Statistisches Bundesamt.

2015: Unternehmen wollen 7% mehr investieren

Nach dem derzeitigen Planungsstand will das Verarbeitende Gewerbe in diesem Jahr seine Investitionen deutlich erhöhen. Betrachtet man die von den Unternehmen gemeldeten Investitionstendenzen, so planen 63% der Erhebungsteilnehmer mehr und 36% weniger als 2014 zu investieren, das

Tab. 4
Investitionsentwicklung nach Branchen

Bereich	Bruttoanlageinvestitionen in Mill. Euro			
	2012	2013	2014 ^{p)}	2015 Veränderung in der Größenordnung von ...% ^{a)}
Verarbeitendes Gewerbe	54 180	53 450	55 210	+ 7
Herst. von Nahrungs- und Futtermitteln	3 430	3 465	3 465	+ 5
Getränkeherstellung	925	880	970	+ 10
Tabakverarbeitung	190	230	215	- 10
Textilgewerbe	335	310	325	+ 20
Bekleidungsindustrie	105	90	75	+ 60
Ledergewerbe	95	135	180	± 0
Holzgewerbe (ohne Herst. v. Möbeln)	525	500	450	± 0
Papiergewerbe	1 330	1 270	1 330	+ 5
H. v. Druckerz.; Vervielf. und v. Ton-, Bild-, Datenträgern	605	575	630	+ 15
Kokerei und Mineralölverarbeitung	700	700	840	- 35
Chemische Industrie	4 875	5 460	5 600	± 0
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1 280	1 320	1 580	+ 35
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	2 745	2 615	2 615	+ 15
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung v. Steinen u. Erden	1 590	1 555	1 480	+ 10
Metallerzeugung und -bearbeitung	2 960	2 895	2 750	+ 15
Herstellung von Metallerzeugnissen	3 970	3 815	4 010	± 0
H. v. DV-Gerät., elektronischen u. optischen Erzeugnissen	3 075	2 325	2 440	+ 15
Herstellung von elektrischen Ausrüstungsgütern	2 945	2 755	2 755	+ 10
Maschinenbau	5 880	5 760	6 000	+ 15
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	13 440	13 450	14 110	+ 5
sonstiger Fahrzeugbau	980	1 110	1 110	+ 5
Herstellung von Möbeln	500	430	475	- 5
Herstellung von sonstigen Waren	1 000	1 115	1 115	± 0
Reparatur und Inst. von Maschinen und Ausrüstungen	700	690	690	+ 5

^{p)} Vorläufig. ^{a)} Die Veränderungsrate der Bruttoanlageinvestitionen liegt:
± 0 = zwischen + 2,5 und - 2,5%
+ 5 = zwischen + 2,5 und + 7,5%
+ 10 = zwischen + 7,5 und + 12,5%
+ 15 = zwischen + 12,5 und + 17,5%
+ 20 = zwischen + 17,5 und + 22,5%
+ 25 = zwischen + 22,5 und + 27,5%
+ 30 = zwischen + 27,5 und + 32,5%
- = entsprechend.

Quelle: ifo Investitionserhebungen, Stand: Frühjahr 2015.

restliche eine Prozent will seine Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter konstant halten. Der Saldo aus den »Mehr«- und »Weniger«- Meldungen liegt somit bei +28. Werden der Berechnung die quantitativen Angaben zugrunde gelegt, so dürften die Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes 2014 nominal und real 7% über dem Vorjahresniveau liegen.

Erhöhte Investitionsbereitschaft insbesondere bei den Verbrauchsgüterherstellern

Nach den aktuellen Meldungen sind 2015 in den meisten Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes Investitions-

zuwächse zu erwarten. Den stärksten Anstieg von fast einem Achtel meldeten die *Verbrauchsgüterproduzenten*. Aber auch die Hersteller von *Vorleistungs- bzw. Investitionsgütern* planen, im Durchschnitt ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter in diesem Jahr merklich aufzustocken (um rund 9 bzw. 5%). Demgegenüber beabsichtigen die *Gebrauchsgüterproduzenten* nach der regen Investitionstätigkeit in den vergangenen vier Jahren, ihre Ausgaben für Sachanlagen in diesem Jahr um rund ein Zehntel einzuschränken. Die nominalen und realen Veränderungs-raten dürften sich aufgrund der derzeit stabilen Preise für neue Ausrüstungsgüter, die das Gros der Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe ausmachen, in ähnlicher Größenordnung bewegen.

Tab. 5
Zielsetzung der Investitionen

Bereich	Als Hauptziel ihrer Investitionen nannten ...% der Unternehmen ^{a)}					
	Kapazitätserweiterung		Rationalisierung		Ersatzbeschaffung	
	2014	2015 geplant	2014	2015 geplant	2014	2015 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	70	69	7	9	23	22
darunter:						
Vorleistungsgüter	59	57	13	14	28	29
Investitionsgüter	87	88	3	2	10	10
Gebrauchsgüter	46	48	30	34	24	18
Verbrauchsgüter	66	63	4	12	30	25

^{a)} Gewichtet mit dem Firmenumsatz.

Quelle: ifo Investitionstest, Stand: Frühjahr 2015.

Werden die Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen differenziert, so haben fast alle Branchen ihre Investitionsbudgets für dieses Jahr erhöht (vgl. Tab.4). Den stärksten Zuwachs um mehr als die Hälfte meldete die – gemessen an ihrem Investitionsvolumen – eher kleine Branche Bekleidungsindustrie. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass ein ursprünglich für 2014 geplantes umfangreiches Investitionsvorhaben in dieses Jahr verschoben wurde. Eine weitere starke Erhöhung ihrer Investitionen um rund ein Drittel meldete auch die pharmazeutische Industrie. Kräftige Investitionssteigerungen (10 bis 15%) haben unter anderem auch folgende Branchen für 2015 geplant: Maschinenbau, Gummi- und Kunststoffindustrie, Metallherstellung und -bearbeitung, Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen. Demgegenüber ergaben die Meldungen des Straßenfahrzeugbaus einen nur moderaten Investitionsanstieg von etwa 3%. Ebenfalls relativ leichte Investitionserhöhungen um rund 5% sind für 2015 im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, im Papiergewerbe und im Sonstigen Fahrzeugbau vorgesehen.

Ein im Vergleich zum vergangenen Jahr unverändertes Investitionsniveau zeichnet sich nach den Befragungsergeb-

nissen in der Herstellung von Metallernzeugnissen, in der Herstellung von sonstigen Waren sowie im Leder- und im Holzgewerbe ab. Eine Investitionskürzung um rund ein Drittel meldeten im Durchschnitt die Firmen der Mineralölverarbeitung. Auch die Möbelindustrie hat für 2015 ein etwas geringeres Investitionsbudget angesetzt, nachdem im vergangenen Jahr ein Großprojekt abgeschlossen wurde.

Kapazitätserweiterungen stehen weiterhin im Vordergrund

Nach den Meldungen der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes ist die Erweiterung 2015 – wie schon 2014 – vorrangiges Investitionsziel (vgl. Tab. 5). Dabei sind jedoch weniger Kapazitätserweiterungen bestehender Produktionsprogramme (Erweiterung im klassischen Sinne) als vielmehr Änderungen und Ausweitungen der Produktpalette vorgesehen (vgl. Tab. 6). Insgesamt haben gut zwei Drittel (70%) der Unternehmen 2014 in erster Linie in Erweiterungsmaßnahmen investiert. Für dieses Jahr liegt der entsprechende Prozentsatz bei 69%. Auch auf Hauptgruppenebene dominiert die Kapazitätserweiterung in allen Bereichen, und zwar

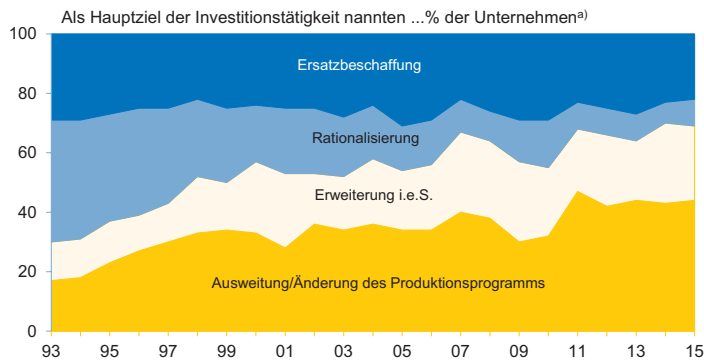
Tab. 6
Erweiterungsinvestitionen und Produktionsprogramm

Bereich	...% der Unternehmen ^{a)} nahmen in erster Linie Erweiterungsinvestitionen vor, und zwar unter ^{b)}			
	Beibehaltung des Produktionsprogramms		Änderung bzw. Ausweitung des Produktionsprogramms	
	2014	2015 geplant	2014	2015 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	26	24	43	44
darunter:				
Vorleistungsgüter	31	27	26	29
Investitionsgüter	9	10	78	77
Gebrauchsgüter	10	9	36	34
Verbrauchsgüter	45	40	14	17

^{a)} Gewichtet mit dem Firmenumsatz. – ^{b)} Die hier aufgeführten Prozentsätze ergänzen sich nicht zu den Anteilen für die Hauptziele (Tab. 4), da ein Teil der Firmen hierzu keine Angaben machte.

Quelle: ifo Investitionserhebungen, Stand: Frühjahr 2015.

Abb. 2

Änderung bzw. Ausweitung des Produktionsprogramms dominiert

^{a)} Meldungen aus dem Verarbeitenden Gewerbe, gewichtet mit dem Firmenumsatz. Stand: Frühjahr für das jeweilige Vorjahr, 2015: vorläufig.

Quelle: ifo Investitionstest.

sowohl 2014 als auch 2015. Bei der Interpretation der Ergebnisse zu den Investitionszielen ist jedoch zu bedenken, dass die Investitionsabsichten nur selten ganz klar zu trennen sind: So ist z.B. mit einer Erweiterungsinvestition nicht selten auch ein Rationalisierungseffekt verbunden.

Eine außerordentlich hohe Bedeutung haben Erweiterungsinvestitionen in den beiden hier beobachtenden Jahren im Sonstigen Fahrzeugbau, im Tabakgewerbe und – wie schon in den vergangenen Jahren – vor allem im Straßenfahrzeugbau. In all diesen Branchen dienen diese Erweiterungsinvestitionen 2015 vor allem Änderungen bzw. Ausweitungen der Produktpalette.

Gut ein Viertel der Unternehmen investiert in diesem Jahr vorrangig in Ersatzbeschaffungen. Hier sind vor allem folgende Branchen zu nennen: Metallerzeugung und -bearbeitung, die Branche Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden, das Ledergewerbe und der Bereich Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen, der nach der seit 2008 geltenden Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 08) nun auch zum Verarbeitenden Gewerbe gehört. Im vergangenen Jahr haben auch das Druckgewerbe, die Getränkeherstellung und die Branche Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden recht stark in Ersatzbeschaffungen investiert. Das Papiergewerbe hat für 2015 umfangreichen Ersatzbedarf gemeldet.

Rationalisierungsmaßnahmen waren 2014 bei 7% der Industrieunternehmen der wichtigste Investitionsanlass. Für das laufende Jahr erhöht sich der Prozentsatz auf 9%. Dieses Investitionsmotiv hat im Lauf der Zeit – insbesondere in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre – stark an Bedeutung eingebüßt. Überdurchschnittlich umfangreiche Rationalisierungsinvestitionen sind 2015 vor allem im Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln), aber auch in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln geplant.

Zusammenfassung

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen des deutschen Verarbeitenden Gewerbes blieb insgesamt gesehen hinter den Erwartungen zurück. Nach den aktuellen Meldungen zum ifo Investitionstest haben die Industrieunternehmen in Deutschland ihre Investitionen 2014 zwar erhöht, aber nicht in dem Maße wie ursprünglich geplant. Mit gut 55 Mrd. Euro lag das Investitionsniveau nominal und real rund 3% über dem von 2013.

Nach der ursprünglichen Investitionsplanung vom Frühjahr 2014 war noch ein Anstieg von 9% zu erwarten gewesen. Folglich wurden Investitionsvorhaben angesichts der konjunkturellen Eintrübung im zweiten Halbjahr zum Teil nicht realisiert bzw. verschoben.

Dank der – insbesondere zu Jahresbeginn – spürbaren konjunkturellen Erholung hat nach den aktuellen Meldungen auch die Investitionsbereitschaft wieder zugenommen. Nach dem derzeitigen Planungsstand beabsichtigt das deutsche Verarbeitende Gewerbe seine Investitionen in neue Bauten und Ausrüstungsgüter 2015 um 7% zu erhöhen. Damit hat sich die Investitionsplanung vom Herbst vergangenen Jahres insgesamt gesehen bestätigt.

Hauptzielsetzung der Investitionstätigkeit war 2014 und ist auch 2015 die Kapazitätserweiterung, und zwar in erster Linie mit der Absicht, das bestehende Produktionsprogramm zu erweitern bzw. zu verändern. An zweiter Stelle stehen Ersatzbeschaffungen, während das Rationalisierungsmotiv insgesamt gesehen eher eine untergeordnete Rolle spielt.